

CHRONIK

Mehr als 130 Jahre Trachtenmusikkapelle Thalgau
„Ein Blick in die Vereinsgeschichte“

Die offizielle Gründung der Kapelle fand im Jahr 1874 statt. Erster Kapellmeister im Gründungsjahr 1874 war Konrad Füller. Er konnte von der soeben aufgelösten Ebenauer Werksmusik gewonnen werden und leitete bis zu seiner Übersiedlung nach Hallein im Jahre 1878 die Musikkapelle in Thalgau.

Der Aktionsrahmen der Kapelle umfasste die Gestaltung von kirchlichen Festen sowie Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen. Angesichts der harten Lebens- und Arbeitsbedingungen, die zu dieser Zeit herrschten, kann man den Idealismus, den die Gründungsmitglieder rund um Konrad Füller aufbrachten, heute gar nicht hoch genug einschätzen.

Nach Konrad Füller leitete Franz Leitner, Schwandtbauer in Thalgauegg, 20 Jahre lang die Geschicke der Thalgaauer Musikkapelle. Ihm folgte im Jahr 1898 der Stainingerbauer Martin Schöndorfer. Dieser, zugleich Gründungsmitglied, war 10 Jahre lang Kapellmeister, bis er im Jahr 1908 den Taktstock an den Gastwirt Johann Schöndorfer übergab. Der Schöndorferwirt war bisher der am längsten amtierende Kapellmeister. Er wirkte zuerst von 1908 bis 1936. Nach einer Unterbrechung von 10 Jahren, in denen Karl Reitsamer die Kapelle leitete, war Johann Schöndorfer wieder Kapellmeister von 1946 bis 1956.

Die Zeit von der Gründung der Kapelle bis in die 50er-Jahre war von Kriegen und Armut geprägt. Trotzdem kämpften die Kapellmeister und Musiker unerbittlich um das Überleben der Musik. War doch die Blasmusik eines der wenigen verfügbaren Medien, welche die schwere Zeit etwas erträglicher machten. Die Bevölkerung von Thalgau wusste dies zu schätzen und bedankte sich in den 50er-Jahren, in der Zeit des ersten kleinen wirtschaftlichen Aufschwungs, in Form einer Neuinstrumentierung und einer Einkleidung. Seither trägt die Musikkapelle eine einheitliche blaue Thalgaauer Tracht.

In der Zeit von 1956 bis 1963 leitete Vinzenz Winkler, Schusterbauer in Thalgau-Enzersberg, sieben Jahre lang die Trachtenmusikkapelle Thalgau. Ihm folgte der Polizeibeamte Anton Gruber, Sohn vom Hinterschmiedinggut in Thalgau-Leithen, für ein Jahr.

Das Jahr 1965, als OStR Prof. Peter Porenta, damals Hauptschullehrer in Thalgau, den Taktstock übernahm, brachte für die Trachtenmusikkapelle Thalgau einen großen Aufschwung. Mit viel Einsatz baute Porenta die auf knapp über zehn Mann geschrumpfte Kapelle zu einem Klangkörper von orchestraler Größe aus. Neben der Umrahmung von Feierlichkeiten zog konzertantes Spiel in die Thalgaauer Musikkapelle ein. Aufführungen von Platzkonzerten und Teilnahme an Konzertwertungsspielen geben davon Zeugnis. Die Ära Porenta gipfelte schließlich im Jahr 1971 mit dem 100-Jahr Jubiläum, verbunden mit einem großen Bezirksmusikfest. Einen großen Schritt in Richtung musikalische Qualität brachte auch die Übersiedlung des Proberaumes vom Gasthaus in das erste „Musikheim“, das ehemalige Thalgaauer Lagerhaus, welches auf dem heutigen Raika-Parkplatz gestanden hat. In Würdigung seiner Verdienste wurde Porenta nach seiner Zeit als aktiver Kapellmeister zum Ehrenkapellmeister ernannt.

Porentas treuester Mitstreiter war sein Stellvertreter Georg Frenkenberger. Als „Lechner-Schurl“ ist er schon zu Lebzeiten eine „Blasmusik-Legende“. Georg Frenkenberger erkannte schon damals, dass man die Zukunft einer Kapelle nur auf die Jugend aufbauen kann. So widmete er sich Jahrzehnte lang der Ausbildung von Jungmusikern auf allen Instrumenten und trug damit wesentlich zum heutigen Stand der Kapelle in qualitativer und quantitativer Hinsicht bei. Ab dem Jahr 1974 leiten Kapellmeister Horst Badzong und Obmann Alois Leitner die Trachtenmusikkapelle Thalgau. Diese Zeit war vom Streben nach möglichst hoher musikalischer Leistung geprägt. Probenarbeit und Instrumentalunterricht wurden auf einer professionellen Basis aufgebaut.

Verbunden mit der Errichtung eines neuen Proberaumes im Jahr 1976 beim Gemeindeamt

begann ein erfolgreicher Weg der leistungsorientierten musikalischen Ausbildung. Jedoch platzte dieser Raum bald aus den Nähten und wird 1995 durch ein neues Probelokal ersetzt. Dieses modernst eingerichtete Bauwerk ist allen Ansprüchen gewachsen und bietet den Musikerinnen und Musikern die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Probenarbeit. Die Ergebnisse der qualitativen musikalischen Leitung und der zeitgemäßen Infrastruktur lagen bald in Form von beachtlichen Erfolgen bei Konzertwertungsspielen bereits im Jahr 1978, weiters dann 1986, 1990, und 2003 auf der Hand.

Im Jahre 1981 wurde erstmals ein Frühjahrskonzert aufgeführt. Seit dieser Zeit ist das alljährliche Konzert der absolute musikalische Höhepunkt im Jahreskreis der Trachtenmusikkapelle Thalgau. Auch auf eine erfolgreiche Serie von Tonträgerproduktionen kann man zurückblicken. Bereits im Jahr 1982 wird auf Einladung des ORF im Landesstudio Salzburg eine Rundfunkaufnahme mit der Trachtenmusikkapelle Thalgau produziert. Das Jahr 1997 ist der Produktion unserer ersten CD, verbunden mit einer Musikkassette gewidmet. Unter dem Titel „Ein Frühjahrskonzert mit der Trachtenmusikkapelle Thalgau“ wird ein buntes Programm mit den besten Musikstücken der vergangenen Konzerte aufgenommen. Eine ORF - Rundfunkaufnahme im Jahr 2005 mit exklusiven Kompositionen des Kapellmeisters Horst Badzong schließt diese erfolgreiche Serie einstweilen ab, jedoch werden weitere Produktionen ins Auge gefasst.

Das Jahr 1999 ist ganz dem 125-jährigen Bestandsjubiläum gewidmet. Neben einem großen Festkonzert im Frühjahr trugen wir eine dreitägige Jubiläumsveranstaltung unter Mitwirkung der Gastkapellen aus den Nachbargemeinden sowie aller Thalgauer Vereine aus.

In den Neunzigerjahren, konkret nach der ersten Teilnahme an einer Marschmusikbewertung im Jahr 1996 mit ausgezeichnetem Erfolg begann ein neues erfolgreiches Betätigungsfeld der Trachtenmusikkapelle Thalgau – genannt „Musik in Bewegung“ Es folgten ausgezeichnete Erfolge bei Marschmusikbewertungen in der höchsten Leistungsstufe E in den Jahren 1998 (Bezirksmarschmusikwertung in Obertrum), 2002 (Bundes-Rasenschauwettbewerb in Tirol), 2004 (Landesmarschmusikbewertung in Salzburg-Maxglan) und 2006 (Landesmarschmusikbewertung in Kuchl).

Neben Bewertungsveranstaltungen in der Disziplin „Musik in Bewegung“ kann man auf viele erfolgreiche Auftritte mit Schauvorführungen auch außerhalb der Landesgrenzen zurückblicken. Besonders hervorzuheben sind ein internationales Musiktreffen in Norddeutschland (Neumünster 2000), das 50-Jahr-Jubiläum des Blasmusikverbandes (Stadion Klessheim 2004) sowie eine Show anlässlich der internationalen Musikveranstaltung „Mid-Europe“ (Schladming 2006).

Mit Ablauf des Jahres 2004 und Beginn des Jahres 2005 stand nach jahrzehntelanger erfolgreicher Arbeit von Horst Badzong und Alois Leitner wieder ein personeller Wechsel an der Führungsspitze an. Der bisherige Obmann und Kapellmeisterstellvertreter Alois Leitner zieht sich nach 30-jähriger erfolgreicher und verdienstvoller Tätigkeit von der Spitze zurück. Er wird zum Ehrenobmann gewählt und steht selbstverständlich weiterhin als Musiker zur Verfügung. Die bisherige Personalunion Kapellmeisterstellvertreter/Obmann wird zweigeteilt. Hans Winkler übernimmt die Funktion des Kapellmeisterstellvertreters, Stefan Grubinger die des Obmannes.

Unter der neuen organisatorischen Leitung von Obmann Stefan Grubinger wurden nebst der ohnehin sehr aktiven Vereinsarbeit zwei besondere Schwergewichte in Angriff genommen. Es waren dies eine einschneidende und besonders umfangreiche Aufrüstung der instrumentalen Ausstattung einerseits und die Forcierung der Nachwuchsarbeit andererseits.

Der Großteil der Instrumente konnte durch Neuanschaffungen ersetzt werden, was nicht nur dem Klang zugute kam, sondern auch einer gediegenen Ausbildung mit guten Instrumenten nützlich war. Neben Erneuerung alter Instrumente konnte aber auch die Besetzung in Richtung sinfonisches Blasorchester erweitert werden. Oboe, Fagott, und Kontrabass wurden fixer Bestandteil des Orchesters, der Saxophonsatz konnte komplettiert werden.

In der Jugendarbeit wurde eine Zusammenarbeit mit der örtlichen Zweigstelle des Musikums eingegangen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit übernahm Thomas Grubinger als Leiter der Zweigstelle Thalgau des Musikums Salzburg im Jahr 2007 die Leitung des Jugendorchesters. Regelmäßige und intensive Probenarbeit sowie ein enormer Zuwachs von Jungmusikern machten das Jugendorchester zu einem Klangkörper, der sich hören sehen lassen kann.

Ein erstes Ergebnis dieser intensiven Nachwuchsarbeit war u. a. der Anstieg des Mitgliederstandes der Trachtenmusikkapelle Thalgau auf mehr als 60 aktive Musiker. Dies ist Höchststand und somit Rekord in der bisherigen 135-jährigen Vereinsgeschichte.

Das Jahr 2008 wurde mit der Teilnahme an der internationalen Musikparade in Deutschland und einer Rundfunkaufnahme, bislang der dritten, eingeleitet. Danach stand eine große Wende in der musikalischen Leitung bevor. Die äußerst erfolgreiche, vor allem vom musikalischen Auf- und Ausbau geprägte Ära mit Horst Badzong als Kapellmeister ging aus Gründen des Alters und der Gesundheit nach 34 Jahren zu Ende. Anlassgemäß wurde das Herbstkonzert Ende November 2008 ein großer und würdiger Abschluss seines Schaffens mit Taktstockübergabe an seinen vorgesehenen Nachfolger. Ohne jegliche Spur vom gemütlichen Ausklang hat Horst Badzong sein letztes Konzert mit voller Energie vorbereitet und konnte mit einer äußerst gelungenen Darbietung bis hin zum letzten Schlussakkord einen bleibenden Eindruck in Thalgau hinterlassen. In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm eine hohe Auszeichnung der Gemeinde Thalgau sowie die Ernennung zum Ehrenkapellmeister zuteil. Vom Blasmusikverband wurde ihm die höchste musikalische Auszeichnung im Land Salzburg, die Leo-Ertl-Medaille in Gold, verliehen. Nur eine handvoll verdienter Blasmusikfunktionäre dürfen bislang dieses Kleinod tragen.

Bei allem Wehmut über das Ende dieser großartigen musikalischen Ära musste das Leben weitergehen und ein Nachfolger gefunden werden, der ein schweres Erbe erfolgreich tragen kann. Nach intensiver Suche konnte Mag. Gerold Weinberger von der Musikschule und Stadtkapelle Mattighofen für das Amt des Kapellmeisters gewonnen werden. Er hat ein Musikstudium mit Konzertfach Trompete an der Hochschule Mozarteum absolviert, ist Musiklehrer an der oberösterreichischen Landesmusikschule/Zweigstelle Mattighofen und konnte bereits auf eine mehrjährige Erfahrung als Kapellmeister zurückblicken. In der Zuversicht, dass er die Kapelle auf erfolgreichem musikalischen Kurs weiterführen kann, wurde Mag. Gerold Weinberger bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 2009 zum neuen Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Thalgau gewählt.